Deutsches Reich.

* Die vom Minister des Innern angeordnete Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben der Stadt- und Landgemeinden mit Ausschluß der Gutsbezirke führt folgende Punkte auf: 1. Direkte Staatssteuern. 2. Ausgaben und Einnahmen für allgemeine staatliche Zwecke. 3. Ausgaben und Einnahmen für Verkehrsanlagen. 4. Ausgaben und Einnahmen für gewerbliche Anlagen zu Gemeindezwecken und für gemeinnützige Anstalten: a) für Gasanstalten, b) für Wasserwerke, c) für sonstige gemeinnützige Institute und Anstalten. 5. Ausgaben und Einnahmen für Wohlthätigkeits- und Armen-Anstalten, für Wohlthätigkeits- und Armenpflege überhaupt. 6. Ausgaben und Einnahmen für Unterrichtszwecke: a) für Volksschulen, b) sonstige Ausgaben für Unterrichtszwecke (Fortbildungsschulen 2c.). 7. Ausgaben und Einnahmen für die allgemeine Gemeindeverwaltung mit Einschluß der Kosten für besondere Verwaltungszweige. 8. Ausgaben, betr. Verzinslung und Tilgung der Gemeindeschulden: a) Verzinsung, b) Tilgung. 9. Ausgaben und Einnahmen aus dem nutzbaren Vermögen: a) aus bewirthschaftetem und verpachtetem bezw. vermiethetem Grundbesitz, sowie aus Gebäuden, b) aus der Verwaltung der Gemeinde-Waldungen, Bergwerke und gewerblichen Anlagen, c) aus Gemeindefonds und sonstigen Nutzungen. 10. Einnahme aus der Kommunalbesteuerung, durch a) Zuschläge zur Grundsteuer, b) Zuschläge zur Gebäudesteuer, c) Zuschläge zur Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer, d) Zuschläge zur Gewerbesteuer, e) besondere Gemeinde-Einkommensteuer, f) Wohnungs- und Miethssteuer, g) Hundesteuer, h) sonstige besondere Realsteuern, i) sonstige besondere Personalsteuern, k) indirekte Gemeinde-Abgaben. 11. Sonstige Ausgaben und Einnahmen. 12. Besondere Korporations-Abgaben: zu Schulzwecken, zu kirchlichen Zwecken.

Ausland.

Die „Nordd. Allg. Ztg." charakterisirt die Lage in Bulgarien wie folgt:

Seit dem letzten Orientkriege ist das russische Element auf der Balkanhalbinsel in einen Gegensatz zu dem politischer Selbständigkeit theilhaftig gewordenen Bulgarenthum gerathen, welcher sich um so mehr verschärft, je kräftiger der nationale Gedanke sich bei den Südslaven entwickelt. Eine ganz besonders drastische Wendung ist durch das Auftreten des außerordentlichen russischen Gesandten Jonin in die politische Situation Bulgariens gebracht worden. Derselbe stellte an den Fürsten Alexander unerfüllbare Forderungen, während er andererseits die Liberalen für sich zu gewinnen wußte, sodaß die Wahrung der bulgarischen Nationalität und Unabhängigkeit nunmehr einzig bei dem Fürsten und den Konservativen liegt. Der Versuch der Verständigung zwischen den beiden Parteien, dem der Erfolg bereits gewinkt hatte, muß mit dem Abschwenken der Liberalen in das russische Lager als gescheitert angesehen werden.

In der „Gazette de France" liegt das bereits erwähnte Schreiben des Don Carlos an einen spanischen Edelmann vor, worin dieser seine Ansprüche auf Spanien etwas auffrischt. Das Schreiben lautet:

„Wir haben soeben meinem sehr geliebten Oheim die letzten Ehren erwiesen und die religiöse Ceremonie vollzieht sich unter dem Schmerze und in der frommen Sammlung aller Anwesenden. Ich habe niemals lebhafter als an diesem grausamen Tage die Kraft der unauflöslichen Bande empfunden, die mich an mein theures Spanien fesseln. Diesem allein gehöre ich an und werde ich stets angehören. Meine treuen Freunde kennen meine Gefühle; ich will sie jenen aber durch Dich von neuem bekannt machen lassen. Carlos."

Die Witterungsverhältnisse im mittleren Deutschland im August 1883.

[Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.]

Wiederum liegt eine meteorologische Jahreszeit abgeschlossen hinter uns: der Sommer hat sich mit dem August verabschiedet um dem Herbste das Feld geräumt. Es war dieser Schlußmonat ein Monat, mit dessen Witterungsverhältnissen man wohl zufrieden sein konnte. Mit seinem Vorgänger, dem Juli, hatte er die zu geringe Temperatur gemein, während er an Gewittern ziemlich arm war und namentlich in Bezug auf die Niederschlagsmengen fast überall als zu trocken bezeichnet werden muß. Auch das verdient hierbei noch besonders hervorgehoben zu werden, daß der August seit längerer Zeit der erste Monat war, in welchem das Maximum der Niederschläge nicht auf Süddeutschland sondern auf Norddeutschland fällt. Jedenfalls kann sich kein Gebiet über allzu erhebliche Regensummen beklagen, wenn auch an einzelnen Orten zeitweilig intensive Wassermengen sich niederschlugen. Wir haben in diesem Monat wieder sehr häufig die Erscheinung zu beobachten Gelegenheit gehabt, wie sich am Rande oder auch in größeren Entfernungen von Hauptdepressionen kleinere barometrische Minima unter Begleitung von Regen und starkem Winde bilden und dadurch in Gegenden, wo dem Charakter der Luftdruckvertheilung zufolge Maximal-Wetter herrschen sollte, das Witterungsbild völlig verwischen. So waren es gleich die ersten Tage, an denen über West- und Südwesteuropa hoher Luftdruck herrschte, und doch war in Deutschland trübes und regnerisches Wetter vorwiegend anzutreffen. Mit der allmäligen Ausbreitung jenes Maximums nach Osteuropa nahmen nun zwar Windstärke und Regen etwas ab, indeß nur auf ganz kurze Zeit, während die Dichtigkeit der Bewölkung nur wenig gemildert wurde; dort weisen schon die Tage vom 6.—10. wieder beträchtliche Regenfälle auf. Ein am Morgen des 6 über dem Georgs-Kanal liegendes Minimum von geringer Ausdehnung und Tiefe war nämlich bis zum Morgen des 7. bis nach der Kieler Bucht fortgeschritten, von wo es sich nach der mittleren Ostsee wandte, als bereits gleichzeitig bei dem Hebriden abermals ein Gebiet niedrigen Luftdrucks sich entwickelte und mit rasch zunehmender Intensität die Nordsee kreuzend in ganz Westdeutschland unbeständiges Wetter verursachte. An den Nordseeküsten und theilweise auch im westdeutschen Binnenlande frischten die Winde bedeutend auf und erreichten am 11. und 12. ihre größte Stärke und Ausbreitung. Erst jetzt gelang es dem anfangs schon erwähnten Maximum über Frankreich die Herrschaft zu erringen und für längere Zeit, wenn auch nicht unbeschränkt, so doch zum größten Theile zu behaupten. Diese Periode, die mit kurzen Unterbrechungen als ruhig trocken und heiter gelten konnte, währte bis an das Ende des Monats, da in dieser Zeit das Gebiet der auftretenden Depressionen südlich begrenzt wurde von einer Linie, die etwa von Nordschottland nach der nördlichen Ostsee sich hinzog. Der Kern des hohen Luftdrucks lag in den letzten beiden Monatsdritteln meist über Central- oder Süd- oder Südosteuropa, woraus, wie wir bald sehen werden, sich das Auftreten der Winde aus den einzelnen Himmelsgegenden in ungezwungener Weise von selbst ergiebt. Andrerseits erkennt man die große Konstanz der Luftdruckerscheinungen im südlichen und mittleren Europa, womit auch wieder in Verbindung zu bringen ist, daß starke Witterungskontraste selten unvermittelt auftraten. — Wie schon oben angedeutet wurde, fiel in diesem Monat in Süddeutschland die geringere Menge der Niederschläge. Um diese Witterungserscheinung etwas näher zu betailliren, ohne uns in Einzelheiten zu verlieren, habe ich für Deutschland 4 Gruppen gebildet, nämlich: I. Ostsee (6 Stationen), II. Nordsee (5 Stationen), III. Nord- und Westdeutschland, excl. Küste (4 Stationen) und IV. Süddeutschland (7 Stationen). In diesen Gebieten fielen durchschnittlich in jeder Dekade des Monats und im ganzen Monat folgende Niederschlagsmengen nach ihrer Höhe in Millimetern ausgedrückt:

	I.	II.	III.	IV.
1—10	47	38	29	33
11—20	20	20	12	17
21—31	7	7	9	0
Monat	74	65	50	50

In ganz Deutschland fielen danach im Mittel 60 mm Regen. Die in Halle gefallene Niederschlagsmenge betrug etwa 87 Proz. der normalen Menge. — Bekanntlich umkreisen die Winde das Gebiet hohen Luftdrucks in der Richtung des Zeigers einer Uhr; liegt also über Süd- und Südosteuropa ein Druckmaximum, so wehen in Deutschland südliche bis westliche Winde und um so anhaltender und konstanter, je weniger das Maximum seinen Ort verändert. Es ist daher nach dem vorhergehenden ganz folgerichtig, wenn die Südwestwinde das Uebergewicht über alle anderen Windrichtungen hatten. Diese Windverhältnisse gestalten sich für Halle in der Weise, daß nach Prozenten aller Beobachtungen geordnet den einzelnen Windrichtungen folgende Werthe zufallen: SW 37, S 12, NW, SO je 11, W, NO je 10, O 6, N 3. Es stehen demnach die Hälften der Windrosen, welche umfassen SO + S + SW + W und S + SW + W + NW den zugehörigen anderen Hälften mit 70 Proz. gegen 30 Proz. gegenüber. — Die normale Windhäufigkeit ergiebt aber diese Ordnung: W, NW, SW, N, NO, S, SO, O. — Was endlich die Temperatur des Monats betrifft, so lag dieselbe an den ersten 13 Tagen des Monats ausnahmslos unter der Normalen, am 15. war es überall etwas zu warm, jedoch zeigten bereits der 17. und die folgenden Tage keine Station mit einer die Normale erreichenden oder übersteigenden Temperatur. Nach dem 20. schwankte die Wärme vielfach um den der Jahreszeit entsprechenden Werth, war jedoch meist etwas zu hoch. Als Gesammtresultat ergiebt sich für Halle eine um 0,09 C. zu geringe Temperatur, indem dieselbe im Monatsmittel nur 17.99 C. statt normal 18.02 C. betrug. Die Wärme schwankte zwischen einem absoluten Minimum von 9.0 C am 11. und 18. und einem Maximum von 29.9 C. am 14. August.

Hamburg, 8. Sept. 1883. Dr. R. Kleemann.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz 2c. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

M **Erfurt**, 9. Sept. Die Schülerinnen des hiesigen Weiß'schen Instituts nahmen gestern eine probeweise W-Aufstellung auf den breiten Domstufen zum bevorstehenden Empfange Sr. Majestät des Kaisers. — Der gestrige Wochenmarkt brachte mancher Obstverkäuferin Unannehmlichkeiten, indem polizeilich größere Mengen Zwetschen, Reineclauden, auch Birnen als unreif konfiszirt wurden. Die auf dem Markte dienstthuenden Polizeisergeanten hatten vollauf mit der Transportleitung des Obstes nach dem Rathhause zu thun. Dort wurden die Obstsorten von Herrn Sanitätsrath Dr. Wolf geprüft und nach Feststellung der Unreife ungenießbar gemacht und vergraben. Die Verkäufer trifft außer dem Verlust des Obstes noch eine empfindliche Geldstrafe. — Auf den weiten Ackerflächen der Fluren von Udestedt, Schloßvippach, Groß-Rudestedt 2c. arbeitet jetzt der Dampfpflug. Auf einem Transporte der kolossalen Dampfmaschinen (ca. 400 Ctr. Gewicht) drückte die vordere einen die von Groß-Rudestedt nach Schloßvippach führende Chaussee quer durchschneidenden Kanal ein und verlank über meterhief. Da in Groß-Rudestedt gerade Kirchweihfest gefeiert wurde, sammelten sich bald gegen 500 Menschen an und legten helfend Hand mit an. Die zweite Maschine dampfte rückwärts und machte einen Umweg von mehr als einer Wegestunde, um ihrer Kollegin zu Hilfe zu kommen, blieb aber kurz vor dem Ziele stecken und langte erst nach etwa 12 Stunden dort an. Inzwischen war ein starkes Holzgerüst gebaut worden, die flotte Maschine wurde an die eingesunkene gespannt und nach etwa achtstündiger schwerer Arbeit konnten beide Kolosse wieder abdampfen.

△ **Torgau**, 8. Sept. In der letzten Versammlung des Pestalozzi- und Lehrer-Zweigvereins Torgau und Umgegend wurde zunächst über die diesjährige Geschäftsthätigkeit des Pestalozzi-Zweigvereins Bericht erstattet und hervorgehoben, daß dem Abgange von 4 ordentlichen und 4 Ehrenmitgliedern mit jährlich 20 M. Beiträgen ein Zugang von 11 wirklichen und 11 Ehrenmitgliedern mit 50 M. jährlichen Beiträgen entgegensteht. Durch Vertrieb verschiedener, dem Vereine geschenkter Bücher von Hummel wurden dem Zweigvereine 39 M. zugewendet. An Unterstützungen wurden gezahlt aus Vereinsmitteln 140 M. und aus der Centralkasse 166 M. Diese 306 M. wurden vertheilt an 3 Wittwen und 7 Waisen. In betreff der verschiedenen Anträge über Wahl des Vororts und Erwerbung korporativer Rechte wurde beschlossen, den Deputirten aufzugeben, auf der Generalversammlung zu Köln für Erwerbung korporativer Rechte zu stimmen, desgleichen Halle als Vorort in Aussicht zu nehmen, in 2. Linie Naumburg. Den unbedingt nothwendigen Abänderungen des Statuts möge zugestimmt werden. Bezüglich der vom Generalvorstande gestellten Frage über „die Ueberbürdung unserer Kinder" referirte der Vorsitzende des Lehrer-Zweigvereins, indem er, die Schrift Harwich's „Was wir wollen" zu Grunde legend, die magdeburger Thesen durchsprach.

, **Schraplau**, 8. Sept. Gestern fand in Wansleben a/S. die zweite Generalkonferenz hiesiger Ephorie statt. Dieselbe wurde mit dem Gesange „Ein' feste Burg ist unser Gott" eröffnet, worauf der Vorsitzende, Herr Sup. Otto aus Eisersleben, eine auf biblischer Basis ruhende Parallele zwischen Moses und Luther mit gewohnter Gewandtheit zog. Demnächst wurde eine die Lutherfeier betreffende Verfügung der königl. Regierung zur Kenntniß der Versammlung gebracht, woran sich eine längere Diskussion bezüglich der Frage knüpfte, welche von den zahlreich erschienenen Lutherschriften den Schulkindern zu behändigen sein möchte. Schließlich entschied man sich dahin, diese Wahl dem Lokalschulinspektor und den Lehrern jeder einzelnen Parochie zu überlassen, auch sei es wegen des gegenseitigen Austausches wohl zweckmäßig, verschiedene Lutherbüchlein zu beschaffen. Hierauf wurde ein eingehendes Referat über das behördliche Thema: „Der Unterricht in der deutschen Grammatik in der ein- und dreiklassigen Volksschule" entgegengenommen. Der Vortrag verbreitete sich 1. über den Zweck und die Nothwendigkeit, 2. über die quantitative Stoffgliederung und 3. über die methodische Behandlung des grammatischen Stoffes und schloß mit der Aufforderung einer kritischen Beleuchtung, sowie mit des Dichters Worten: „Man mag mich loben, man mag mich schelten, ich lasse

Zur Geschichte der wiener Preßcensur.

I.

„Es scheint, daß sich über Oesterreich ein Verhängniß erfüllt und zwar dadurch, daß wenn die Alten: Metternich, Sedlnitzky 2c. sterben, kein jüngerer sich finden wird, der ihre Grundsätze fortführen möchte; so daß das öffentliche Leben in Oesterreich in zehn Jahren eine ganz andere Physiognomie haben wird." — Diese Worte sprach Nikolaus Lenau in den vierziger Jahren. Es ist ein Glück, daß sie sich in der Zukunft als eine Prophetie erwiesen. Wir alle wissen, wann und wie das geschah. Aber es ist inzwischen eine neue Generation herangewachsen, von welcher der größere Bruchtheil keine Ahnung hat, wie es früher bestellt war, unter welch unsinniger und entsetzlicher Geistesknechtung Oesterreich seufzte. Die folgenden Züge zur Geschichte der wiener Preßcensur mögen dazu dienen, solches auf einem Gebiete zur Anschauung zu bringen, das alle Phasen des menschlichen Lebens beherrscht: auf dem Gebiete der Literatur und Kunst.

J. F. Castelli meint, es wäre doch gut, daß man die Censurakten nicht aufbewahrt hätte, und zwar nicht um deswillen, damit Sedlnitzky geschont werde, wohl aber, damit den geduldigen Schafen das Umwenden im Grabe erspart bliebe, wenn deren Enkel aus vollem Halse lachen und sagen würden: „Himmel! und das haben sich die E — — hrenwerthen Väter so lange gefallen lassen?" — Aber weil die Censurakten nicht aufbewahrt sind, gerade deshalb ist es wichtig, daß einzelne bekannte Thatsachen aufgezeichnet, gesammelt und zum Verständniß einer früheren Zeit mitgetheilt werden.

Die Censoren in der „guten alten Zeit" wußten das rechte, wenn auch etwas freie Wort, zu vertheidigen und zu schätzen; sie brauchten in zehn Jahren nicht so viel Nothstifte zum Ausstreichen wie später, bis zum Jahre 1848, in einem Monate. Zu diesen Censoren gehörte bis 1793 der bekannte Dichter der travestirten Aeneide Aloys Blumauer, der seines Amtes waltete, wie um 1820—1830 in Berlin sein Geistesverwandter A. F. E. Langbein. Ebenso nachsichtig war in Wien von 1783—1824 Joseph Freiherr v. Retzer, der auch als „Dichter" galt, weil er mit Blumauer, Ratschky, Alxinger und Ayrenhoff freundschaftlich verkehrte und — Verse machte. Welcher Art die letztern waren, davon hier zur Probe eine Stelle aus seinem Gedichte „Des deutschen Ritters N. N. Geburtsfeier":

Ob deiner blutigen Geschichte
Starrt mir das Herz.
O Freunde, glaubt mir, was ich dichte,
Ist Ernst, nicht Scherz.
Der Freiherr, welcher schwimmt im Blute,
In Mautern war
Geboren, wenn ich recht vermuthe
Vor fünfzig Jahr.
Er wollte lieben und nicht morden,
Und über Schrems
Zog er, nicht wider wilde Horden,
Er zog nach Krems!

Diesem „Dichter" zu Ehren veranstaltete seine Vaterstadt Krems, als er sie einst besuchte, eine große Illumination und 1810 verlieh sie ihm das Ehrenbürgerrecht.

Retzers Vorgesetzter, also Vorstand der Censurbehörde, war ein gewisser Hager, ein Engel im Vergleich zu seinem Nachfolger Sedlnitzky, aber — wir werden ihn näher kennen lernen.

In Schillers „Räubern" mußte unter Hager der Vater Moor in einen Oheim verwandelt werden. Man stelle sich vor, welchen Eindruck es machte, wenn Karl Moor das fürchterliche: „Das Band der Natur ist entzwei — der Neffe hat seinen Oheim erschlagen" ausrief.

Der Präsident in „Kabale und Liebe" mußte Bicedom, der Kapuziner in „Wallensteins Lager" eine Magistratsperson werden.

„Don Carlos" war lange Zeit zur Aufführung verboten. Als nun die Direktion des Burgtheaters um Zulassung einkam, erhielt sie den Bescheid, das Stück würde gestattet, wenn man es so verändere, daß der Prinz nicht in seine Stiefmutter verliebt wäre.

Eine wissenschaftliche Abhandlung begann mit den Worten: „Montesquieu sagt," — und dann folgte eine Stelle aus Montesquieu. Diese, vielleicht zu freisinnig befunden, wurde gestrichen; dafür wurde etwa das Gegentheil hingesetzt, aber der Eingang „Montesquieu sagt" blieb stehen. Er sollte nun einmal so gesagt haben, wie es die „hochlöbliche" Censur wollte!

Mit Fug und Recht war Hager ein Feind aller Zoten und Zweideutigkeiten; was er aber dafür hielt und wie er sie änderte, davon nur zwei Beispiele. Wenn in einem Theaterstücke die Weisung für den Schauspieler gegeben war: „Er küßt sie," — so schrieb er dafür hin: „Er giebt ihr einen Kuß." Statt: „Sie besitzt einen weißen, üppigen Busen" hatte er einmal korrigirt: „Sie ist vorne sehr schön gebaut."

Castelli's erste dramatische Arbeit vom Jahre 1795 war „Der travestirte König Lear." Hager verbot die Aufführung desselben mit dem Bemerken, ein König dürfe nicht lächerlich gemacht werden. — In Castelli's nach dem Französischen bearbeiteten biblischen Drama „Salmonäa und ire Söhne," das 1818 gedruckt wurde, hieß es:

Treibe nicht mit Heil'gem Spott
Und bedenk', es lebt ein Gott.

Hager korrigirte:

Treibe nicht mit Heil'gem Spott
Und bedenk', es lebt ein Himmel.

Es liegt nahe, als Grund dieser närrischen Korrektur eine engherzige Auffassung des zweiten Gebotes anzunehmen. Ob mit Recht? Man höre! Das Stück sollte nämlich im Vorstadttheater an der Wien aufgeführt werden; nun durfte aber unter Hager nur in den Hoftheatern „Gott" gesagt werden, auf den Vorstadtbühnen mußte stets „Gott" in „Himmel" geändert werden. Das ist nicht mehr Engherzigkeit, das ist die pure Marotte!

Im Jahre 1809, als der französische Krieg ausbrach, hatte Castelli sein „Kriegslied für die österreichische Armee" gedichtet, das mit den Worten anhebt:

„Hinaus, hinaus, mit frohem Muth!
Hinaus, in's Feld der Ehre!"

Als er es bei der Censur einreichte, war es bereits in Abschriften stark verbreitet. Nach drei Tagen erhielt er es mit der Weisung zurück: „Kann gedruckt werden, wenn der erste Schuß geschehen ist". Auf dem Heimwege von der Censur begegnete ihm ein Freund und zeigte ihm ein gedrucktes Kriegslied, das er soeben gekauft hatte. Es war dasjenige Castelli's, Wort für Wort, und auch sein Name stand darunter. Da erfuhr er denn, daß die Censur einem Fabrikanten, der eine Abschrift besaß und diese zur Einholung der Druckerlaubniß einreichte, den Druck sofort gestattet hatte. Dasselbe Lied ließ dann der Erzherzog Karl in 100,000 Exemplaren drucken und unter die Armee vertheilen. Und später wurde Castelli wegen desselben Liedes von Napoleon geächtet.

Einst stand in der „k. k. Wiener Zeitung" unter den Verstorbenen eine „Marianna —, Kammerfrau Ihrer Majestät der Kaiserin, geborene Hölzl." Und um dieselbe Zeit brachte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830911020/fragment/page=0001

beides gelten." Da man eine Debatte nicht beliebte, so bildete Gebet und Gesang den Schluß der Verhandlung.

, **Stassfurt**, 9. Sept. Den Raubholden, welche (wie s. Z. berichtet) die hiesigen Polizeisergeanten Behrens und Jäger mit Stubbleinen, Bierseideln zc. dermaßen zurichteten, daß ersterer längere Zeit dienstunfähig war und letzterer heute, nach einem Jahre, noch krank ist, ist am 5. d. von der königl. Strafkammer zu Magdeburg ihre wohlverdiente Strafe dictirt worden. Die Arbeiter Ulrich und Lange, welche sich bei der Affäre besonders rüde benommen haben, sind ersterer mit 3 Jahren 6 Mon., letzterer mit 2 Jahren, ferner der Dachdecker Knie mit 6 Mon., der Bergarbeiter Sander mit 1 Jahre, der Bergarbeiter Wassmann mit 3 Mon., der Bergarbeiter Ockert mit 1 Jahre, der Bergarbeiter Schneider mit 9 Mon. und der Schachtarbeiter Wolf mit 1 Jahre Gefängniß bestraft. Außer Wassmann wurden auch sämmtliche Angeklagte wegen Fluchtverdachts sofort verhaftet. — In derselben Sitzung wurde der Arbeiter H. Arold von hier mit 3 Monaten Gefängniß bestraft, weil er ein von ihm in Pflege genommenes dreijähriges Kind derartig mit seinem Leibriemen züchtigte, daß dasselbe Verletzungen davontrug. — Der Böttcher Th. aus Leopoldshall ertränkte sich am Freitag bei Gänsefurth in der Bode.

— [Vakante geistliche und Lehrerstellen.] Die mit einem, den Minimalsatz von 750 M. neben freier Wohnung und Heizung um ein Geringes übersteigenden Einkommen verbundene Lehrerstelle zu Priestäg, Ephorie Kemberg, wird mit dem 1. Okt. c. vacant. Bewerbungen um dieselbe sind bei der Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen zu Merseburg anzubringen. Die Pfarrstelle in Großthiemig (Ephorie Eisterwerda) mit einem Einkommen von ca. 2700 M. ist erledigt. Bewerber wollen sich mit ihren Zeugnissen an den Kirchenpatron Dr. z. v. Lingenthal wenden. Die Pfarrstelle von Thalwinkel ist vakant und wollen sich Bewerber baldigst bei dem Kirchenpatron von Thalwinkel Graf von der Schulenburg zu Burgscheidungen melden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Nauendorf am Petersberge, Diöces Könnern, ist dem bisherigen Hilfsprediger zu Magdeburg Martin Taube verliehen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Catharinenrieth, Diöces Artern, ist dem bisherigen Oberpfarrer in Heringen, Leopold Neumeyer verliehen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Friedrichsstadt-Magdeburg in der Diöces Magdeburg ist dem bisherigen Pfarrer in Bertkow, Friedrich Andreas Albert Peine verliehen worden.

? **Köthen**, 9. Sept. Vom 1. Okt. ab soll hier eine neue politische Zeitung erscheinen. — Die Saison des hiesigen Tivoli-Theater schließt mit morgen und der Leiter desselben, Herr Direktor Meffert wird für die Wintersaison wieder die Direktion des Stadttheaters in Trier übernehmen. Ob wir ein Wintertheater haben werden, ist noch nicht bestimmt, doch liegt es, wie ich erfahre, in der Absicht eines Theils der Mitglieder des Hoftheaters zu Dessau, auch für den kommenden Winter ein Ensemble-Gastspiel in der städtischen Turnhalle hier zu entriren. Die Bühne in der Turnhalle ist restaurirt und zugleich die größte der hiesigen Bühnen. Der Erfolg wird dem Unternehmen bei der Beliebtheit der dessauer Künstler gewiß nicht fehlen. — Der Vorstand des Frauenvereins für Arme und Kranke der Stadt Köthen veröffentlicht seinen 19. Jahresbericht. In demselben wird eine Einnahme von 1353,98 M. und eine Ausgabe von 1196,32 M. nachgewiesen. — In letzter Zeit haben nicht nur die Felddiebstähle im hiesigen Kreise auf eine bedenkliche Art zugenommen, sondern es haben sich auch in hiesiger Stadt die Ladendiebstähle vermehrt. Eine Frauensperson besuchte kürzlich einige hiesige Juwelierläden unter dem Vorgeben, Ringe kaufen zu wollen. Sie ließ bei diesen Gelegenheiten einige Ringe verschwinden und hatte sogar die Dreistigkeit, einen der entwendeten Ringe bei dem Bestohlenen gegen ein Paar Ohrringe umzutauschen. Letztere Manipulation führte zu ihrer Festnahme; sie wurde als die unverehelichte Karoline F. von hier recognoszirt. Bei einer in ihrer Wohnung vorgenommenen Durchsuchung sollen noch mehrere verdächtige Gegenstände mit Beschlag belegt worden sein und die Fr. ist infolgedessen in Haft genommen worden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Ueber die vielbesprochenen moabitischen Handschriften und deren „Erfinder" Shapira hat der Prof. der Theologie an der berliner Universität, Herr Dr. H. Strack, der „Times" folgende interessante Mittheilungen zugehen lassen: „Im Mai empfing ich von dem zur Zeit in Jerusalem weilenden Herrn Shapira einen langen Brief über seinen Codex. In meiner Antwort vom 27. erklärte ich, es lohne sich nicht der Mühe, eine so augenscheinliche Fälschung nach Europa zu bringen. Indessen Ende Juni oder Anfang Juli besuchte mich Herr Shapira in Berlin und zeigte mir sein Manuskript. Nach einer kurzen Prüfung desselben wiederholte ich mein früheres Urtheil aus Gründen, die nahezu identisch sind mit denen, auf welches Dr. Ginsburg seine Einwände gegen das angebliche Alter des Manuskripts stützte. Weder in Halle noch in Leipzig überzeugte Shapira irgend eine der Autoritäten von der Echtheit seines Fundes. Er kehrte sodann nach Berlin zurück, wo Professor Lepsius, nachdem er mich zu Rathe gezogen und am 10. Juli die Meinung mehrerer anderer Gelehrten (Prof. Dillmann, Professor Sachau u. a.) gehört hatte, es absolut ablehnte, das Manuskript zu kaufen. Nichts von alledem wurde seiner Zeit veröffentlicht, da niemand in Berlin nur einen Augenblick glaubte, daß der in Rede stehende Codex Gegenstand weiterer Erörterung bilden würde.

— Die vom Papste Leo XIII. angekündigten Veröffentlichungen aus den historischen Dokumenten der vatikanischen Bibliothek sollen schon am 12. d., dem Jahrestag der Befreiung Wiens von den Türken, beginnen. Papst Leo will durch den Briefwechsel des damaligen Papstes Innocenz XI. mit den Souveränen den Nachweis führen, daß dieser der Retter Europas gewesen, daß aber der Fürst Viktor Amadeus III. von Savoyen Polen gegen den Feind der Christenheit verweigerte Kavallerie angeboten habe.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Bremen**, 8. Sept. (Petroleum-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. In den ersten Tagen der verflossenen Woche war der Markt mehrfachen Schwankungen unterworfen, gegen Ende jedoch blieb eine steigende Tendenz wieder vorherrschend. Die heutige Börse ruhig zur Notirung.

	1881	1882	1883
Total-Lager exklusive Danzig, London u. Triest	987,979	1,611,197	1,725,774
„ schwimmend „ „ „ „ „	262,971	155,862	168,269
„ Abl. dung „ „ „ „ „	262,150	143,650	185,200
Total-Statistik exkl. Danzig, London u. Triest	1,513,100	1,910,709	2,079,243
Total-Versandt exkl. Danzig, London u. Triest	133,531	122,195	82,947
Tot.-Vers. seit 1. Jan. „ „ „ „ „	1,935,623	1,766,025	1,832,906

Schwimmend und in Abladung für direkt Port Kontinent Zu.	1882		1883	
	2,800	Barr.	—	Barr.
„ bzw. Fischeeschiffen exkl. Stettin u. Danzig	4,800	„	29,600	„
Wochen-Klarirung Kontinent	66,000	„	99,000	„
Ostseehäfen	2,000	„	26,000	„
Wochen-Chartirung Kontinent	96,000	„	76,000	„
Ostseehäfen	4,000	„	13,000	„
Gesammt-Export vom 1. Jan. bis 17. Aug.	1883	299,886,644	Gallonen.	
do. „ 1. „ „ 17. „	1882	313,906,868	„	

* **Berlin**, 7. Sept. **Weizen** 21,00—22,00 M., **Roggen** 15,80—16,10 M. **Gerste** 19,80—20,40 M., **Hafer** 16,00—16,60 M. (gute Sorte). **Rüböl** ohne Zufuhr 37,5—47,5 M., **Heu** 5,60—7,80 M., **Erbsen** 22—36 M., **Speisebohnen**, weiße, 26,00—48,00 M., **Linsen** 26,00—52,00 M., **Kartoffeln** 5,00—6,25 M. per 100 Kilogr. **Rindfleisch** 1,10—1,40 M., **Schweinefleisch** 1,00—1,40 M., **Kalbfleisch** 1,00—1,50 M., **Hammelfleisch** 1,50—1,40 M., **Butter** 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. **Eier**, 60 Stück, 2,80—3,40 M.

* **Berlin**, 8. Sept. **Rüböl**, Term.: fest. **Gek. m. F.** — **Ctr. Kündigpr.** — **M. Loco m. F.** 69,2 bez., o. F. 68 bez., per diesen Monat —, pr. Sept.-Okt. 67,7—68 bez., pr. Okt.-Nov. 67,4—67,8 bez., pr. Nov.-Dez. 67,3—67,6 bez., pr. April-Mai 68 M. **Leinöl** pr. 10 Klgr. loco m. F. —, Lieferung —, **Spiritus** pr. 100 Liter, à 100% = 10,000%, Term. loco und nahe Sichten mehr., spätere Termine beh. **Gek.** — Liter. **Kündigpr.** — M. **Loco m. F.** — bez., pr. diesen Monat 56—55,4—55,5 bez., pr. Sept.-Okt. 53,5—53,2—53,4 bez., pr. Okt.-Nov. 52—51,9—52 bez., pr. Nov.-Dez 51,2—50,9—51,1 bez., pr. April-Mai 52,4—52,2—52,3 bez. **Spiritus** pr. 100 Liter à 100%, gleich 10,000%, loco o. F. 55,7—55,5 bez., mit leihweisen Gebinden 56,3—56 bez.

* **Stettin**, 8. Sept., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** **Weizen** matt, loco 177,— bis 190,—, pr. Sept.-Okt. 193,50, pr. Okt.-Nov. 194, pr. Apr.-Mai 203. **Roggen** ruhig, loco 143,— bis 150,—, pr. Sept.-Okt. 149,00, pr. Okt.-Nov. 150,00, pr. April-Mai 156,50. **Rüböl** pr. Sept.-Okt. 317,50. **Rüböl** unverz., 100 Klogr. pr. Sept.-Okt. 67,00, pr. April-Mai 68,00. **Spiritus** fest, loco 55,50, pr. Sept. 55,70, pr. Sept.-Okt. 52,50, pr. April-Mai 51,50.

* **Magdeburg**, 8. Sept. (Gedr. Friedeberg.) Landweizen 185—192 M. weiß 186—194 M., glatter engl. Weizen 175—182 M., Rauhweizen 172—180 M., Roggen 148—160, Chevaliergerste 165—192, Landgerste 150—165 M., Hafer 136—154 per 1000 Kg.

* **Magdeburg**, 8. Sept. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Abwartende Haltung der Käufer verstaute unseren Markt für Spiritus, trotzdem ist nicht zu verwundern, daß die Fabrikanten Bedarf haben und nur auf einen Rückgang der Preise warten, um sich zu versorgen. Die amtlichen Notirungen für Kartoffelspiritus loco ohne Faß waren von 57,50—57,20 M. ab Speicher, frei Station der Bahn oder Gebinde 56,75—58,50 M. bezahlt, Termine waren geschäftslos. Rübenspiritus war gefragt, loco fehlte, für kurze Lieferung wurde 57,50 M. bez. Sept. war à 57,25 M. angeboten.

* **Leipzig**, 8. Sept. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage zc. **Weizen** pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger alter 180—196 M. bez. u. Br. hiesiger neuer 185—196 M. bez. u. Br. fremder 200—220 M. nom. Ruhig. **Roggen** pr. 1000 Kg. netto loco hiesiger alter 145—168 M. bez. u. Br., neuer trockener 160—170 M. bez. u. Br., fremder 155—170 M. bez. u. Br. Ruhig. **Gerste** pr. 1000 Klgr. netto loco hiesige neue 150—170 M. bez., feine über Notiz, geringe 140—152 M. bez. **Hafer** pr. 1000 Klgr. netto loco 140—150 M. bez. **Mais** pr. 1000 Klgr. netto loco amerikanischer und Donau 147 M. bez. **Raps** pr. 1000 Klgr. netto loco 310—320 M. **Rüböl** pr. 100 Klgr. netto loco 15,50—16,00 M. bez. **Rüböl** pr. 100 Klgr. netto loco 69,00 M. bez., pr. Sept.-Okt. 68,50 M. Br. Fest. **Spiritus** pr. 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 56,80 M. Gd.

* **Paris**, 8. Sept., nachm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** (Schlußbericht).- **Weizen** ruhig, pr. Sept. 25,10, pr. Okt. 25,60, pr. Nov.-Feb. 26,90, pr. Jan.-April 27,30. **Roggen** fest, pr. Sept. 16,25, pr. Jan.-April 18,50. **Mehl** 9 Marques bez., pr. Sept. 56,90, pr. Okt. 57,60, pr. Nov.-Febr. 59,10, pr. Jan.-April 60,10. **Rüböl** ruhig, pr. Sept. 81,50, pr. Okt. 81,75, pr. Nov.-Dez. 82,00, pr. Jan.-Apr. 83,30. **Spiritus** ruhig, pr. Sept. 50,50, pr. Okt. 51,00, pr. Nov.-Dez. 51,00, pr. Jan.-April 51,75.

* **Antwerpen**, 8. Sept., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** (Schlußber.) **Weizen** ruhig. **Roggen** flau. **Hafer** still. **Gerste** unverändert.

* **Amsterdam**, 8. Sept., nachm. Bancazinn 57.

* **New-York**, 8. Sept. (Telegr.) **Waarenbericht.** **Baumwolle** in New-York 10¼, do. in New-Orleans 9¾, **Mehl** 4 D. 10 C. **Rother Winterweizen** loco 1 D. 16⅞, C., do. pr. Sept. 1 D. 15¼ C., do. pr. Okt. 1 D. 17⅞, C., do. pr. Nov. 1 D. 19½ C., **Mais** (New) — D. 63½ C. **Zucker** (fair refining Muscovadoes) 6⁹/₁₆. **Kaffee** (fair Rio-) 10. **Schmalz** (Wilcox) 9¹/₁₀. do. Fairbanks 8½, do. Rohe & Brothers 9. **Speck** 7⅝. **Getreidefracht** nom.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 7. Sept.

Aufgeboten: Der Lokomotivführer Albrecht Viktor Werner und Emilie Minna Werche (gr. Schlamm 4). Der Lehrer Karl Ferdinand Eduard Haumann und Laura Ehrenberg (Berlin und Henriettenstr. 30). Der Konditor Friedrich Hermann Engler und Emma Amalie Friederike Gerecke (Halle und Sangerhausen). Der Lehrer Richard Friedrich Poppe und Anna Henriette Winkler (Halle und Priestäg). Der Lehrer Alwin Schönfeld und Anna Keck (Halle und Reichardswerben).

Geboren: Dem Ritualienhändler Moritz Borck ein S., Moritz Paul (Bauhof 5). Ein unehel. S. (Entb.-Institut). Dem Kaufmann Ferdinand Höder ein S., Paul Alfred (Brüderstr. 14). Dem Former Richard Geßner eine T., Ida (Weißenfelsstr. 7). Dem Handarbeiter Hermann Jung eine T., Ida Amalie Bertha (Oberglaucha 39). Dem Handarbeiter Karl Hoffendorn eine T., Anna Sophie (Hospitalplatz 5a). Eine unehel. T., zwei unehel. S. (Entb.-Institut).

Gestorben: Des Weichenstellers Karl Temme T. Martha, 3 M. 1 T., Brechdurchfall (Mötzlicherweg 1). Des Restaurateur Gustav Döring S. Hans, 7 M. 27 T., Brechdurchfall (Leipzigerstr. 56). Des Kunst- und Handelsgärtner Robert Hauschild S. Friedrich, 9 M. 25 T., Hirnhautentzündung (Thorstr. 24). Des Lokomotivführer August Wagner T. Else, 4 J. 8 M. 21 T., Diphtheritis (Anhalterstr. 3).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 10. Septbr.

Stadt Hamburg. General-Major v. Krosigk a. Potsdam, Brigadier d. 4. Gendarmerie-Brigade v. Heister, Lieut. u. Rdjut. im 66. Inf.-Regt. v. Arnim, Lieut. im 26. Inf.-Reg. Trützschler v. Falkenstein u. Stabsarzt Dr. Roeber a. Magdeburg. Persönl. Adjut. Sr. Hoh. des Herzogs von Koburg-Gotha Laurenz Campbell of Craignih a. Gotha. Fabrikbes. Hecker a. Stahßfurt. Prof. Schreitmüller a. Dresden. Dr. jur. Arnstein u. stud. phil. Richter a. Berlin. Rittergutspächter Romne a. Schlotheim. Gutsbes.: Doernig m. Sohn a. Dobieß. Dehne m. Gem. a. Mecklenburg. Dr. med. Taylor a. Norwich (England. Frau Lieut. Schmidt a. Braunschweig. Fabrikbes. Stadler a. Weißenborn. Kaufleute: Bönhoff a. Dresden. Schmelzer a. Hannover. Mantner, Krause, Frickert, Markwald u. Bamberger a. Berlin. Lubendorf a. Hamburg. Stadtlaender a. Herford. Mattig a. Gera. Lemke a. Paris. Bertelsmann a. Bielefeld. Hafke a. Bremen. Schmidt a. Wesel.

Kronprinz. Rentiers v. Stein u. v. Brandt m. Fam. a. Berlin. Frau Oberstabsarzt Dr. Schilling a. Halberstadt. stud. chem. Wahl a. Küstrin. Rittergutsbes. Schöllner a. Törpla. Professor Dr. Jörgensen a. Kopenhagen. Kaufleute: Stindt a. Elberfeld. Wiegand a. Alfeld. Hirschmann a. Nürnberg. Herzog a. Kolbe a. Berlin. Engel a. Hamburg.

Stadt Zürich. Rentier Hofmeister a. Halberstadt. Amtm. Schwiwolski a. Posen. Insp. Schäfer a. Darmstadt. Verw. Bieler a. Neu-Ruppin. Ing. Wald a. Metz. Baumstern. Wittig a. Straßburg. Baumstr. Hecht a. Osnabrück. Obergärtner Winkelmann a. Paris. Fabr. Wilde a. Kassel. Hegemster. Billmann a. Genf. Fabr. Bach a. Dessau. Kaufleute: Hedig a. Halberstadt. Küchenmeister a. Frankfurt. Luther u. Acker a. Berlin. Weber a. Hamburg. Jänike u. Lippmann a. Leipzig. Fuchs a. Dresden. Kaufmann a. Hochheim. Maler a. Meißen.

Goldener Ring. Prem.-Lieut.: v. Meilan u. Chalon a. Magdeburg. Dr. Martin a. Sonneberg. Brauer: Goebel a. Wagenhaus a. Kassel. Kaufleute: Worms, Blumenthal, Heine u. Andreas a. Berlin. Behrend a. Offenbach. Hippe a. Kreseld. Schönfeld a. Mannheim. Roth a. Halberstadt.

Goldene Kugel. Major im Magdeb. Kür.-Regt. Frhr. v. Wittig, Prem.-Lieut. im Mgd. Kür.-Rgt. Frhr. v. Stjwitz, Sec.-Lt. im Mgd. Kür.-Rgt. Graf v. d. Asebung a. Halberstadt. Sec.-Lt. im Mgd. Art.-Rgt. Nr. 4 Bersch a. Prem.-Lieut. Schad a. Magdeburg. Prof. Dr. Mering a. Stettin Oberamtm. Strauß a. Schlesien. Direktor Herzog m. Frau a. Hamburg. Oberlehrer Burghaus a. Anklam. Frau Hotelbes. Wenig a. Thorn. Ober-Güter-Verw. Hoffmann a. Erfurt. Hauptlehrer Proßer m. Frau a. Duisburg. Pferdehändler: Kaß a. Göttingen. Michael a. Lauenheim. Geser m. Sohn a. Erlau. Hirschfeld a. Leipzig. Ludwig a. Königsberm. Wagner a. Krimmitschau. Kaufleute: Eisele a. Stuttgart. Eisele m. Sohn a. Leutersdorf. Müller a. Mindelau. Strücker a. Berlin. Hensel a. Magdeburg. Rosenbaum a. Kassel. Kaufleute: Hackmann a. Hannover. Wartner a. Pirna. Berne a. Berlin. Mark a. Hohenstein. Dr. Berndt a. Herford. Kämpfe a. Dresden, A., E. u. Fr. Wolf a. Meißen. Fischer a. Koburg. Gutmann a. Burgau. Schmidt a. Pinneberg. Bücke m. Frau u. Gelde a. Kassel. Hirsch u. Berck a. Arnstadt. Kunnsfeld a. Nordhausen.

Preußischer Hof. Hauptm. Bergenta, Lieut. Knihof u. Einj.-Freiw. Deschenzky a. Magdeburg. Zimmermstr. Gauglin m. Gem. a. Lauchhammer. Dr. phil. Zopf a. Göttingen. Hotelier Scherzer a. Ronneburg. stud. Khernie a. Magdeburg. Pferdehändler: Artmann a. Mühlhausen. Römer a. Richtenhain. Köritz a. Großhadt. Riesner a. Nadendorf. Kappel a. Erfurt. Sebastian a. Altenburg. Schumann u. Gehrt a. Schmölln. Kahnt, Fischer, Dietrich u. Gaudlitz a. Ronneburg. Bodenburg a. Berlin. Rentier Glaser m. Sohn a. Riesa.

Stadt Berlin. Oberseiger Metz m. Frau a. Halle a/S. Student Ogers a. Zerbst. Dr. Sonntag a. Breslau. Restaurateur Dahn a. Halberstadt. Bildhauer Kolosch a. Markewitz. Baumstr. Lochner a. Gera. Rentier Moritz m. Frau a. Aachen. Lehrer Lauberwitz a Stralsund. Roßhändler Freiberg a. Berlin u. Lohrmann a. Schönebeck. Kaufleute: Fromberg, Scheiv, v. Harzen, Saul u. Lichtenfels a. Berlin. Fritsch a. Kassel. Deißner a. Köthen. Schulze m. Frau a. Ludwig a Leipzig. Meinhardt a. Breslau. Eisber m. Tochter a. Eisber a. Köln. Kessler a. Dresden. Kronsbein a. Stuttgart. Lorenz m. Frau a. Sangerhausen. Popig a. Lübeck. Röder m. Frau a. Dortmund. Kulisch a. Koburg.

---

ein Plakat in Wien die Ankündigung einer Akademie zum Besten „der in dem Bürgerspital verarmten Bürger". — Castelli ließ das unter seinen Fresko-Anekdoten in der „Dresdener Abendzeitung" drucken und fügte hinzu, nach jener Vorstellung müßte die Kaiserin eine geborene Hölzl sein, und ferner: „Schönes Spital, worin die Bürger erst verarmen!" — Hierauf wurde Castelli zur Rechenschaft gezogen. Er hatte gut sagen, er habe nicht gegen das Gesetz gehandelt, er habe nichts Uncensurirtes „ins Ausland" geschickt, da doch die „k. k. Wiener Zeitung" und das Plakat gewiß censurirt sei! Er wurde zu 50 fl. Strafe verurtheilt und mußte sie bezahlen, denn es stand gleich im Urtheil, daß keine Appellation stattfinden dürfe. Kaiser Franz soll sich über die Geschichte amüsirt und die Kaiserin öfter „Hölzln" genannt haben.

Der Nachfolger Hagers war Graf Sedlnitzky, der wohl bis zur Aufhebung der Censur am Ruder blieb. Er war von Prag nach Wien berufen, um, wie man sagte, sich zu vertheidigen, warum er dort die wichtigsten Arbeiten so lange unerledigt gelassen; und siehe da — er wurde zur Strafe (für die Schriftsteller) Polizei- und Censurpräsident in Wien. Sobald sich jemand bei ihm anmelden ließ, pflegte er durch den Kammerdiener antworten zu lassen: Wenn es eine Censur-angelegenheit betreffe, so möge man nur mit dem Herrn Hofrath Ohms reden. Während er die Schriftsteller auf diese Weise abwies, ließ er Schauspieler und besonders Schauspielerinnen immer vor und unterhielt sich mit ihnen oft stundenlang. Durch Fürsprache der Damen vom Theater gelang es denn auch manchen Schriftstellern, eine raschere und günstigere Entscheidung zu erlangen, als ihnen sonst wohl zu theil geworden wäre.

Unter dem Titel „Konversationsblatt" erschien im Geroldschen Verlage in Wien eine „Zeitschrift für wissenschaftliche Unterhaltung." Als im März 1821 Franz Gräffer die Redaktion derselben plötzlich niederlegte, übernahm Castelli dieselbe, und es gelang ihm, dem Journal bis zum Ende des Jahres über 800 Abonnenten zu gewinnen, wodurch bereits ein ansehnlicher Gewinn erzielt war. Da wurde plötzlich von der Censurhofstelle aus befreitirt, das Erscheinen des Blattes habe aufzuhören. Der Redacteur schritt dagegen ein: er führte an, daß das „Konversationsblatt" wissenschaftlichen Inhalts sei, daß es nichts Censurwidriges enthalten haben könne, da jede Nr. der Censur unterbreitet sei, und daß es ihm und dem Verleger Gewinn abwerfe. Vergebens! Der Bescheid war derselbe und zwar wieder ohne eine Begründung. Und ohne Begründung von seiten des Redacteurs des Lesern gegenüber mußte das Blatt zu erscheinen aufhören, denn auch diese wurde verboten.

Verhältnißmäßig am übelsten und wahrhaft empörend hat die wiener Censur dem größten aller österreichischen Dichter mitgespielt, der eine durchaus loyale und dabei durch und durch edle Natur war — Franz Grillparzer. Weit besser sind die späteren Freiheitsdichter Nicolaus Lenau und Anastasius Grün weggekommen.

Grillparzer hat einen Artikel „Ueber die Censur" und ein Gedicht „Mein Censor" hinterlassen, die in die Ausgabe seiner „Sämmtlichen Werke" übergegangen sind. Beide, Artikel und Gedicht, sind ein schönes Zeugniß für die erhabene Unbefangenheit, mit der Grillparzer selbst widerwärtige Dinge zu betrachten wußte.

In dem Artikel führt er aus: Es kann keine Censur geben, weil es keine Censoren giebt."

Das Gedicht spricht aus, daß Grillparzer für seine Person im höchsten Sinne sich selbst der strengste Censor sei:

Ja wohl die Censur! Doch nicht jene,
Von Ohnmacht und Dünkel entstammt,
Die, weil sie selbst ohne Zähne,
Die kräftige Speise verdammt.

Des Staats und der Kirche Defensor,
Der Thorheit Ketzergericht: —
Im Innern lebt mir ein Censor,
Der strenger als jener spricht.

Als Grillparzer noch in Wien studirte, beabsichtigte er in Gemeinschaft mit seinem Studiengenossen Meißler ein belletristisches Journal „Irene" herauszugeben. Die Censur, der die Probebogen mit einem von Grillparzer verfaßten Einleitungsgedicht handschriftlich vorgelegt wurden, versagte aber die Bewilligung zur Herausgabe, wobei sie, wie Grillparzer selbst sagt, „wahrscheinlich sehr recht hatte." Später hat er keine Veranlassung gehabt, noch einmal zu finden, daß sie recht gehabt hätte.

Als er in seinem 25. Lebensjahre sein erstes Stück „Die Ahnfrau" einreichte, wurde die Aufführung desselben von der Censur ohne weiteres verboten. Wären damals nicht andere für ihn eingetreten, so würde er sein Stück zurückgezogen und — vielleicht niemals noch etwas geschrieben haben. Madame Schröder, welche die Rolle der Bertha und des Gespenstes bei ihrem Benefiz zu spielen übernommen hatte, setzte es bei der Censur durch, daß die Aufführung stattfinden durfte. Was die Dichtung und der Dichter selbst nicht zu bewirken vermochte, die Schauspielerin brachte es zuwege! Das Stück wurde aber nach der ersten Vorstellung zum zweiten Male verboten. Da trat der Hofschauspieler Lange, der den Grafen Borotin spielte und die dritte Vorstellung zu seinem Benefiz geben lassen wollte, in die Schranken, und mit seiner Rührung als tragischer Vater brachte er die Erlaubniß auch für diese Vorstellung zu stande. Zuletzt kam der Eigentümer des Theaters an der Wien, Graf Palffy, mit utilitarischen Gründen und erklärte, wenn man ihm die Stücke, die Geld einträgen, verbiete, müsse er sein Theater zuschließen. Das wirkte! Die „Ahnfrau" wurde freigegeben.

Das zweite Stück Grillparzers war „Sappho," das mit Recht die größeste Sensation machte (1818). Graf Stadion, damaliger Finanzminister, dem die wiener Hoftheater untergeordnet waren, ließ das Hofburgtheater mit Grillparzer einen Kontrakt auf unbestimmte Zeit abschließen, durch den ihm, bis er im Staatsdienste befördert werden konnte, als Theaterdichter ein Gehalt von jährlichen 2000 fl. Papiergeld zugesichert wurde. Sogar Metternich ließ ihn zu sich kommen und empfing ihn, wobei der berüchtigte Hofrath Friedrich von Gentz als dritter gegenwärtig war, aufs freundlichste. Er belobte ihn und sein Stück, befragte ihn um seine Ansichten und Wünsche und erbot sich, jeden derselben, so weit sein Einfluß reiche, wie er selbst sich diplomatisch ausdrückte, zu unterstützen und zu fördern. Grillparzer selbst sagte später, als er sich dieser Begegnung erinnerte: „Hätte ich nie etwas anderes geschrieben, als wobei es sich darum handelt, ob Hans die Grete bekommt oder nicht bekommt, ich wäre der Abgott der Staatsgewalten gewesen; kaum aber ging ich über diese engen Verhältnisse hinaus, so fing die Verfolgung von allen Seiten an." — Danach könnte man fast glauben, er wäre später, etwa wie in Würtemberg um dieselbe Zeit Uhland, als ein Vorkämpfer für nationale Freiheit in die Schranken getreten. Mit nichten! Er war durchaus keine politische, sondern eine rein poetisch-ästhetische Natur, deren politisches Ethos in der dichterischen Verherrlichung des angestammten Fürstenhauses gipfelte. Und dennoch!

G. E. B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830911020/fragment/page=0002

Aus Anlaß der in **Wittenberg** stattfindenden Feier des vierhundertjährigen Lutherjubiläums wird ein Extra-Personenzug nach folgendem Fahrplan am **13. Sept. cr.** abgelassen.

Von Halle um 6 Uhr 35 M. Vorm.
„ Hohenthurm „ 6 „ 51 „ „
„ Landsberg „ 7 „ 2 „ „
„ Brehna „ 7 „ 12 „ „
„ Roßlisch „ 7 „ 20 „ „
in Wittenberg „ 8 „ 50 „ „

Rückfahrt:
Von Wittenberg um 8 Uhr 40 M. Abs.
in Halle „ 10 „ 44 „ „
mit Halt zum Absetzen von Passagieren auf allen Stationen.

Hierzu werden Billets aller Klassen mit eintägiger Gültigkeit zum einfachen tarifmäßigen Fahrpreise verausgabt, auf welche Freigepäck nicht gewährt wird.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Auction.

Mittwoch den 12. d. M. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich **Brüderstraße 4** (Halloria):
neue u. gebr. Möbel, als: Sophas, 5 Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Tische, 2 Komoden, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Schreibsekretair, 1 kleines Pult, Stühle, Kleiderschrank, Wanduhren, 1 gold. Damenremontoiruhr, gutn. Nähmaschine, 1 Hobelbank incl. Werkzeug f. Tischler, Schlosser- u. Schuhmacherhandwerkzeug, Kinderwagen, Stoff zu Anzügen, 2 Gebett Federbetten, wor. 1 ff. Herrschaftsbett, 35 St. neue hochf. Damenmäntel, Wäsche, 1 gr. Partie Kleidungsstücke, dar. Wintersachen, neue Blechwaaren, einen Posten neues emaill. Küchengeschirr, Wasch- und Wringmaschine, 1 Küchenwaage, 1 gr. Partie wenig gebr. Porzellan- u. Küchengeräth, 1 Hängelampe mit Contrepgewicht, den Rest der hochf. Sorte Cigarren u. dgl. m.
O. Radestock, Auktions-Kommissar.

Eine gute Landhypothek,

verbunden mit Brauerei von 12 bis 13,000 Mk., 1. Stelle, 5%, wird baldigst gesucht durch
Theodor Heime, Büchersstr. 8a.

Es werden
verschiedene Capitale

auf gute Land- und Stadthypotheken gesucht jetzt und auch für später.
Theodor Heime in Halle a/S.

Zum Verkauf sind mir
einige Hausgrundstücke

übertragen worden, die sehr zu empfehlen sind und gebe ich gern nähere Auskunft.
Theodor Heime in Halle a/S.

Für Materialisten ꝛc.

In einem
großen Orte, Bahnstation,
bei Halle a/S. ist ein Laden mit geräumigen Localitäten, seiner vorzüglichen Lage wegen für
Material-Geschäft ꝛc.
besonders geeignet, sofort zu vermiethen u. zu übernehmen. Näh. Halle a/S., Klausthorvorstadt 14 im Comptoir.

Ein Getreide-, Mehl- und Producten-Geschäft

soll wegen **Todesfall** des seitherigen Inhabers **sofort verkauft** werden.
Auskunft ertheilt die Firma
B. Kiessling in **Weißenfels a/S.**

Eine Bäckerei,

neue massive Gebäude, gute Geschäftslage, ist unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.**
Ed. Klauss, Merseburg.

Für Gutsbesitzer.

Ein großes industrielles Unternehmen Westfalens sucht für seine Arbeiter, lieferbar in diesem Herbst, einen bedeut. Posten Kartoffeln bester Qualit. Offerten von Zwischenhändlern werden nicht gewünscht. Lieferungslustige wollen ihre Adresse an **Rud. Mosse,** Berlin S. W. unter **J. V. 5156** senden.

Ein herrschaftl. Landbesitz

in guter Geg., nahe Stadt u. Bahn, 450 Mg. m/d. Weiz.- u. Gerstenbod. incl. 15 Mg. guter Wiesen u. 6 Mg Laubholz am Garten, m. g. Geb u. Inv., **preisw. z. verk.** Anz. 15,000 Thlr.
C. H. F. Bosselmann, Hamburg, Altonaerstraße 4.

Bäckerei- und Schweine-Schlächterei-Verkauf.

Ich beabsichtige meine in einer Kreisstadt der Provinz Sachsen belegene Bäckerei und Schlächterei Familienverhältnisse halber günstig zu verkaufen. Preis 5000 Thaler, Anzahlung 2000 Thaler. Off. bitte unter **V. 2449** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Ein Schützenhaus

mit 3 Morgen großem Garten, in einer Stadt von 6000 Einwohnern, bei 4—5000 Thaler Anzahlung, desgleichen
ein Gasthof

mit 18 Morgen Feld u. 2 Mrg. großem Garten, bei 3—4000 Thlr. Anzahlung, hat zu verkaufen im Auftrage
Carl Wiedemann, Brehna.

Verhältnisse halber bin ich gesonnen,
meinen Gasthof,

anmuthigen Ausflugsort für Fremde, an der Landstraße und Anhaltestelle der Dresdener Eisenbahn gelegen, mit schönem großen Concertgarten, Veranda, Kegelbahn, Tanzsaal, Stallung für 20 bis 25 Pferde, aus freier Hand **zu verkaufen.** Gebäude neu. Offerten unter **N. M. 474** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Delicateß- und **Weingeschäft,** in günstiger Lage, besondere Umstände halber zu verkaufen. Nähere Auskunft unter **S. r. 24403** durch **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Das **erste** in einer Provinzialstadt Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig **zu verkaufen.**
Hôtel

1 guter Landgasthof mit **Materialgeschäft** und Acker sofort **zu verkaufen** und zu übernehmen. Off. bef. die Exp. d. Ztg. sub **W. 2450.**

Ein sehr rentables, im vollen Betriebe befindliches Fabrikgeschäft (Bedarfsprodukte) wegen Auseinandersetzung zu verkaufen. Alles Nähere auf Anfragen sub **R. s. 24402** an **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Ein kleines flottes **Material-Geschäft** mit Nebenbranchen ist in **Düben** zu verkaufen oder für 75 Thlr. mit schöner Wohnung zu verpachten.
Adressen bitte in der Expedition d. Ztg. niederzulegen unter **U. 2466.**

Eine gangbare **Bäckerei** mit bedeutendem Mehlbandel, 15 Morgen Feld, ist bei 1500—2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adressen bitte in der Exp. d. Ztg. niederzulegen unter **V. 2467.**

Meinen in Teuchern belegenen sehr rentablen **Gasthof** mit Tanzsaal, Concerthalle, Garten- und Parkanlagen, Cement-Kegelbahn und Stallung, mit welchem gleichzeitig eine Cementwaarenfabrik verbunden ist, bin ich willens in Folge Sterbefalles aus freier Hand zu verkaufen.
Wittwe **Werner** in Teuchern bei Weißenfels.

Ein Mühlengrundstück

mit 43 Morgen Feld, lebendem und todtem Inventar, sofort bei **5000** ℳ Anzahlung verkäuflich. Gefl. Adr. unter **S. G. 471** zu richten an den **„Invalidendank," Leipzig.**

Holländer Windmühlen

mit verstellbarer Windrose, D. R.-P. baut
F. Wiebeck,

Mühlenbaumstr., **Neuhaldensleben.**

Eine in der Nähe einer großen Stadt nach neuestem System gebaute, bereits im flotten Betriebe befindliche
Dampfwäscherei und Trocknerei,

die einzige im Orte, soll unter annehmbaren Bedingungen Verhältnisse halber sofort **verkauft** werden. Vermögende, intelligente Leute können sich dadurch eine sichere, gute Existenz gründen. Näh. an Reff. durch **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** unter **B. R. 702.**

Wegen anderen Unternehmens bin ich gesonnen mein in guter Lage Leipzigs gelegenes
Restaurant

event. sofort zu verkaufen. Preis 2000 ℳ Näheres durch Herrn **F. Preuß,** Biergeschäft, Leipzig, Sidonienstr. 52.

Ein **Gasthof** in einer **Provinzialstadt** ist wegen **Krankheit** des Besitzers zu **verkaufen.** Näheres bei **E. Kitzing** in **Reipisch** bei Merseburg.

Mein Haus mit Laden,

Thoreinfahrt, großem Hofe u. Garten, an der Mulde gelegen, passend zu Material-, Korkost- u. Engros-Geschäft, ist veränderungshalber **zu verkaufen od. zu verpachten.**
Carl Schröter, Dessau,
Friedrichsplatz 35.

Für Bautechniker und Zimmermeister.

Ein nachweisl. sehr rentabl. Zimmergeschäft in e. gr. Badeort Thüringens, ist veränderungsh. abzutr. u. wäre ein tücht. jung. Manne Gelegenh. geboten, sich mit nur 500 ℳ eine sich. Existenz zu gründen. Off. sub **S. 2464** bef. die Exp. d. Ztg.

Hausgrundstück.

Ich beabsichtige mein vor 2 Jahren neu erbautes Haus mit **Schmiedewerkstatt,** auch passend für jedes andere Geschäft, da seit ca. 15 Jahren **Materialwaaren-Handlung** nebenbei betrieben ist, **sofort** zu verkaufen oder zu verpachten.
Lemsel bei Delitzsch.
Wilh. Noah.

Guts-Verkauf.

Für 65.000 ℳ mit 1/3 Anz. soll ein in guter Gegend Holsteins belegg. Gut von 430 Mrg. incl. 70 Mrg. Wiesen, guter Ernte und vollst. Inventar, unter anderem 8 Pferde, 40 Stück Hornvieh, 30 Schweine, verkauft werden. Die ganz neuen, herrsch. eingerichteten Wohn- u. Wirthschaftsgebäude sind zu 32,000 ℳ versichert. Näheres durch **H. Stark** in **Barmstedt,** Holstein.

Ein **Bäcker-Grundstück,** Wohnhaus mit 4 Stuben, auch etwas Feld, worin seit längeren Jahren die Bäckerei betrieben worden ist, sucht Familienverhältnisse halber preiswerth zu verkaufen und zwar mit circa 1200—1500 Mark Anzahlung.
Die Bäckerei ist die einzige im Dorfe, welches circa 700—800 Einwohner enthält.
Nähere Auskunft ertheilt der Handelsmann **Liebmann** zu **Schwemsal** bei Düben.

Mk. 60,000

werden auf durchaus sichere Stadthypothek (Centrallage) von einem sehr prompten Zinszahler per sofort oder Michaelis zu **leihen gewünscht.**
Adressen erbeten sub **M. 6721** durch Herren **J. Barck & Co.** hier.

400,000 Thlr. Stiftsgeld

bei 4% Zins, auch getheilt, sind auf Aecker auszuleihen. 1. Stelle **nicht** bedingt. Baldige Offerten erbittet
B. J. Baer, Halberstadt.

9500 Thaler werden zum 1. October auf erste gute städtische Hypothek **gesucht.** Offerten unter **R. n. 24472** befördert **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6

Für den **Vertrieb von Loosen** einer
Kunstausstellung
werden zu sehr günst. Beding. **tüchtige Agenten gesucht.** Gefl. Off. sub **A. 103** an **Haasenstein & Vogler** Friedr. Daum), **Weimar.**

Tüchtige Schlosser

für **Gas- u. Wasserleitung** gesucht.
Anton Haenig, kl. Ulrichstr. 34.

Zum 1. Oktober cr. wird auf dem **Rittergute Zscheiplitz bei Freyburg a/U.** ein tüchtiger, in der Feldwirthschaft gut erfahrener, verheiratheter, möglichst kinderloser
Gespannhofmeister,
dessen Frau Haus- und Hofarbeit mit übernimmt, bei hohem Lohne **gesucht.** Nur Bewerber mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung Bedingung.

2 bis 3 Malergehülfen

sucht per sofort
Jul. Witting in Cönnern a/S.

Brüderstraße 12 wird ein unverheiratheter **Kutscher** gesucht.

Zwei tüchtige **Schneidergesellen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung auf Stückarbeit.
J. F. Scheibe & Co., Querfurt.

Grubenarbeiter

finden dauernde u. lohnende Beschäftigung. Zu melden beim Obersteiger **Müller, Domsdorf,** Station Beuterfitz.

2 Musikchöre zum Kaiserfest nach **M. Weise,** kl. Ulrichstraße 26.

Stellung erhalten schnell: Kaufleute jeder Branche, Guts- u. Forstpersonal, Brenner, Brauer, Sekret., Lehrer, Techniker, Werkmeister, Aufseher ꝛc., sowie auch **Damen** durch Marke erb.) **B. Kettner,** Guben.

4—5 tücht. Tagelöhner

werden angenommen
A. Heiser, Magdeburgerstraße 47.

Für das Werkstatt-Contor einer hiesigen größeren Maschinenfabrik und Eisengießerei wird zum sofortigen Antritt ein
Werkstattschreiber

zu engagiren gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter W. 2468 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Gesucht sofort ein **Drainagemstr.** für 40 Acker Land zu drainiren. Offerten unter **T. 2465** an die Expedition dieser Zeitung.

Einen Schneider-Gesellen

sucht **Deiler,** gr. Ulrichstraße 52.

Tüchtige Möbeltischler

finden dauernde Beschäftigung in **Schalk's** Tischlerei in **Mansfeld.**

Stellungs-Gesuch als Werkführer oder Maschinenmeister.

Ein Werkführer für Schlosserei und Dreherei, der im Maschinenbau auf Werkzeugmaschinen, ferner für Zuckerfabrikation, Armatur und in Gas- und Wasserfach vertraut ist, auch mit amerik. Revolverb. arbeiten kann, sucht Stellung. Off. unter **E. 4546 Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Ein Kaufmann, flotter **Buchhalter** und **Correspondent,** in der Farben- und Spielwaaren-Branche bewandert, **sucht sofort Stellung oder Betheiligung** an einem rentablen Unternehmen. Offerten unter **U. 2448** befördert die Expedition d. Ztg.

Commis-Gesuch.

Ein junger Mann mit **guten Zeugnissen** wird für ein **Material- und Schnittwaarengeschäft** per 1. Oct. gesucht. Gefl. Offerten sub **N. 16280** an **H. Gräfe, Halle a/S.** erbeten.

Ein Reisender, welcher für Spritfabriken in Deutschland mit Erfolg thätig war, findet sof. Engagement. Adr. unter K. L. 1811 mit Angabe bish. Stellungen, Referenzen und Gehalts-Ansprüche an Rud. Mosse, Berlin, Königstr. 55 erbeten.

Buchhalter,

welcher mit der doppelten Buchführung vollkommen vertraut sein muß, für eine Dampfbrauerei gesucht. Gehalt Mark 1200. Antritt 1. November. Zeugnisse einzusenden unter U. J. 495 an Haasenstein & Vogler, Halle.

Tüchtige Gelbgießer

(Dreher) werden gesucht bei
Eugen Gressler, Eremitage.

Zum 1. Oktober findet ein kräftiger **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen in meinem Droguen- u. Farben-Geschäft, in welchem auch feinere Kolonialwaaren geführt werden, freundliche Aufnahme und gründliche Ausbildung, Kost und Wohnung im Hause. Auf Wunsch Besuch der Dresdner Drogueu-Fachschule.
Radeberg bei Dresden.
Alfred Boeck, Apotheker.

Für das Contor unseres Fabrik- und Landesproducten-Geschäftes suchen per 1. October einen
Lehrling.

Reife-Zeugniß z. Einjähr. Bedingung. Station im Hause.
Gebr. Born, Erfurt.

Kellnerbursche
gesucht zum 15. September im
„Fürstenthal".

Einen **Lehrling** sucht
E. Berger, Schlossermstr., Georgstr. 1.

Einen Burschen zur Arbeit sucht Barfüßerstr. 7.

Ein kräftiger **Junge** bei ein Pferd gesucht Königstraße 23b.

Eine Verkäuferin

und ein **Lehrling** per 1. Okt. **gesucht.** Offerten sub **N. g. 24456** befördert **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird zum **1. October** gesucht
Restauration Müller's Brauerei, Geiststraße 22.

Ein j. Mädchen aus den hess. Kreisen sucht mögl. bald Stelle zur Stütze der Hausfrau resp. zur Führung der Wirthschaft bei einer alt. Dame od. bei einz. Leute. Offerten **H. l. 24408** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Ein junges Mädchen aus gutbürgerlicher Familie, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, findet angenehme und dauernde Stellung bei
Gebr. Steinbrecht, Wallhausen, Konfitüren- und Honigkuchenfabrik.

Ich suche zum 1. Oktbr. eine perfekte **Köchin.** Bewerberinnen wollen sich mit Einsendung der Zeugnisse melden bei Frau Amtsrath **Bartels** in Walbach bei Hettstädt.

Tücht. Land- u. Stadtwirthschafterinnen weist sof. u. später nach Pauline Fleckinger.
Eine tücht. Kochmamsell findet sof. Stelle, Köchinnen erhalten sofort u. später Stellen durch
Pauline Fleckinger,
Leipzigerstraße 6.

Ein ordentliches gewandtes **Mädchen** mit guten Zeugnissen wird per **1. October** für **Kinder- u. Handarbeit gesucht Leipzigerstr. 53, I.**

Zwei junge anständige Mädchen welche Schneidern u. alle Handarb. erlernt haben, wünschen in einem feineren Geschäft Stellung als **Verkäuferinnen.** Offerten erb. sub **O. B.** an die Exp. des Cottbuser Anzeigers, Cottbus.

Ein junges bescheidenes Mädchen aus anständiger Familie, welches im Weißnähen, Schneidern, Plätten und Musik erlernen, wünscht die feine Küche und Hauswirthschaft in einem größeren Haushalte zu erlernen. Lehrgeld nach Uebereinkunft. Näh. Parkstr. 9, III. r.

Aeltere **Mädchen** finden zum 15. d. sehr gute Stellen durch
Dörge, alter Markt 4.

Ein junges **Mädchen,** im Nähen geübt, findet angenehme Stellung bei **S. Buch,** Rathhausgasse, Ecke Poststr.

Aufwartung ges. Niemeyerstr. 20, III.

Wirthschafterinnen für Stadt und Land, **Köchinnen, Bonnen,** feine **Stubenmädchen, Haus- u. Küchenmädchen** weist sofort und 1. Oktober nach **W. Viehweg,** Kösen.

Wegen Krankheit meines Mädchens suche ich zum 15. September, spätestens 1. October ein anderes tüchtiges, kräftiges **Mädchen** bei hohem Lohn. Dasselbe soll vor allen Dingen zur Pflege einer alten Dame dienen. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich schleunigst melden bei
Frau Justiz-Amtmann **Waldmann** in Merseburg

Ein gesetztes anständiges **Mädchen** oder **Frau** bei zwei Kinder sofort gesucht Kleinschmieden 9.

Ein ordentliches ehrliches **Dienstmädchen** wird ges. Sophienstr. 15 r. 2.

Für mein **Manufactur-Geschäft suche** ich ein im **Verkauf gewandtes gebildetes Mädchen,** das in der Branche längere Zeit gewesen, zugleich aber im Kleidermachen fertig ist.
Offerten sub **M. a. 24476** befördert **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Ein ord. Mädchen zur Aufwartung der Kinder für den ganzen Tag sucht **M. Borck,** Leipzigerstr. 25.

Tücht. Mädchen, Knechte, Hofjungen z. 1. Okt. gesucht durch Frau Fleckinger, Rathhausg. 8.

Ein jung. Mädchen, m. sämmtl. häusl. Arbeiten, auch Schneidern u. Weißnähen gründl. vertr., sucht außerh. Halle mögl. sof. Stelle. Off. sub **R. n. 24472** befördert **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Zum 1. Oktober suche ich ein anständiges häusliches
Dienstmädchen.
Meldungen Parkstraße 1, 1. Etage links.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Mitte 20er, mit Vermögen, Müller von Profession, welcher sich selbstständig machen will, sucht behufs Heirathrathung mit einer Dame, Jungfrau oder Wittwe, Bekanntschaft zu machen. Vermögen erwünscht.
Werthe Offerten mit Beifügung der Photographie unter **B. D. 690** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Eine Wittwe

in den 30er Jahren, mit mehreren Kindern, Besitzerin eines einträglichen Gutes von ca. 100 Mrg., wünscht sich mit einem Oekonomen mit 6—7000 Thlr. Vermögen wieder zu **verheirathen.** Vermittler ausgeschlossen. Offerten sub **V. B. 708** bef. **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Anna Hoßel u. Rechtsanwalt Dr. jur. W. Flöl (Neustadt a/O.); Anna v. Borstel und Ottomar Laue (Neuhaus a/S. u. Grenzen); Anna Jäger u. Adolf Kühn (Kottbus und Aachen); Martha Jäger u. Wilhelm Kühn (Kottbus); Mathilde Hagenau u. Gutsbes. Karl Marx (Amt-Alegen u. Papelken); Marie Ulrich u. Apotheker Wilh. Lindenblatt (Schönfließ u. Freienwalde a/O.).

Vermählt: Fabrikdirektor Dr. Rudolf Sänger und Julie Wihl (Uerdingen); Emil Mußgnug u. Marie Weil (Berlin); Theodor Boekelmann u. Bertha Jacquet (Aachen u. Dugrée); Referendar Karl Klusemann u. Elisabeth Götze (Magdeburg); Gerichtsassessor Karl Kemerth u. Marie Sutor (Frankfurt a/M. u. Naumburg a/S.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ernst Roßner (Köthen); Hrn. Dr. Parow (Berlin); Hrn. Paul Lepe (Protzen); Hrn. W. Lühring (Wustrow i. H.). — Eine Tochter: Hrn. Oberstlieut. Stumpf (Rendsburg); Hrn. Bruno v. Rabenau (Ober-Woitsdorf); Hrn. E. Wichmann (Artern).

Gestorben: Geh. Kanzleirath a. D. im Ministr. des Innern Heinrich Wagner (Berlin); John Bowmer Collision (Baden-Baden); Frau Superint. Laura Hengstenberg (Wetter a. Ruhr); Baron Louis v. Senden-Bibran (Schloß Resicht); Frau Rike Riemeyer (Ottensen); Kirchenrath und Oberprediger Albrecht Werner (Stadthagen); Rentier M. A. Steinbrück (Berlin); Dr. med. Theodor A. Tellkampf (Hannover); Bürgermstr. a. D. J. H. Kahle (Bruchhausen); Rentier August Koch (Mansfeldsloh); Frau Lehrer Helene Trollius (Stendal).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830911020/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Wir beehren uns bekannt zu geben, daß wir unsere Vertretung für das Hypothekengeschäft in der Provinz Sachsen den Herren

Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

in Halle a/S. übertragen und diese zugleich mit dem Incasso der Zinsen, Annuitäten und Capitalszahlungen beauftragt haben. Wir bitten daher die für uns bestimmten Hypothekenanträge an genanntes Bankhaus gelangen zu lassen, welches zur Ertheilung der erforderlichen Aufschlüsse gern bereit sein wird.

München, den 29. Juni 1882.

Süddeutsche Bodencreditbank.

Ziehung 16. September d. J.

Wir empfehlen Jedermann den Ankauf der allgemein beliebten

Mailänder Loose.

Haupttreffer 50,000 Franken in Gold

nebst vielen anderen kleineren Treffern; der kleinste Treffer, womit jedes Loos **bestimmt** gezogen werden muß, ist 10 Franken in Gold.

Nieten giebt es keine.

Gegen vorherige Einsendung des Betrages in Banknoten unter Einschreiben oder Posteinzahlung (Nachnahme nicht gestattet) versenden wir

Nur Original-Loose à 17 Mark.

Haupttreffer werden telegraphisch angezeigt und die Gewinne bei unserer Hauptkasse baar ausgezahlt. Ziehungslisten gratis.

Obige Loose kaufen wir jederzeit gern zurück.

Allgem. Spar- u. Credit-Bank, Brüssel.

Nordstern.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Actiencapital und Reserven Ende 1882 . ℳ 11,642,433.—
Versicherungsbestand „ „ 54,287,860.—
Capital und 45,108" Rente.

Der „**Nordstern**" schließt Capital-Versicherungen auf den Todesfall, sowie Aussteuer-, Altersversorgungs- und Renten-Versicherungen zu sehr günstigen Bedingungen und billigen Prämien. Die mit Gewinnantheil Versicherten participiren bereits nach 2 Jahren an 75% des Reingewinnes. Jede gewünschte Auskunft ertheilt:

Die General-Agentur

Jul. Heiland,

Harz 17.

Billigstes

Eisenbaumaterial:

Eis. Träger in fortirten Längen bis 12 Meter, **Bauschienen**, 4 u. 5" hoch, sowie 9" hohe **Hartwichschienen, Verankerungen, Verlaschungen** ꝛc. Ferner sämmtlichen **Bauguß** aus renommirtester Gießerei, als: **Säulen** nach zahlreichen Modellen, **Platten, Rosetten, Consolen** ꝛc. in sauberster Ausführung.

— Größtes Lager — sachgemäße schnelle Lieferung — — zahlreiche Referenzen. —

Hingst & Scheller, Halle a/S.

Wuchererstr. 64, gegenüber dem landwirthschaftl. Institut,

Werkstättenbetrieb für Anfertigung von eis. Brücken, Gittern, Veranden, Balkons ꝛc. ꝛc.

Alle Sorten starke Mussiebe,

sowie **Drahtgeflechte jeder Größe** zu soliden Preisen stets vorräthig.

Karl Pree, Schülershof 19, nahe am Markt.

An meinem Verkaufslokale befinden sich 2 Weinstuben.

Bei Abnahme von 12 Flaschen 1 gratis.

Medicinal-Ungar, die ganze Flasche Mk. 1.40.

Weisse und rothe Tischweine, die ganze Fl. v. 90 ₰. an bis zu den feinsten Marken.

Apfelwein, die ganze Flasche 50 ₰.

Champagner-Handlung Halle a. d. S.

Ungarwein-Handlung Halle a. d. S.

Gustav Sponner, 8 gr. Klausstr. 8.

Import vom feinsten Thee à Pfund von 2 Mk. 50 Pfg. an.

Ital. Vermuth-Magenwein, sehr fein, die Flasche Mk. 1.75.

Madeira, Malaga, Portwein, echt Import, à Fl. ℳ 2.50, ℳ 3.

Bezugnahme über die Reinheit unserer Weine liegen vor.

Bei Abnahme von 12 Flaschen 1 gratis.

An meinem Verkaufslokale befinden sich Tischtücher ꝛc. ꝛc.

Fahnen-Schnuren und Quasten

empfiehlt **H. Zeise** früher **G. Senff, gr. Ulrichstr. 6.**

Regenmäntel für Damen und Kinder.

Reiche Auswahl v. einfach., mittl. u. hochfeinen Piecen in bekannter Güte und Preiswürdigkeit. Gediegene Stoffe. Atelier im Hause.

17. gr. Ulrichstr. 17. **G. Welsch Nachf.** 17. gr. Ulrichstr. 17.

Gegen ungefähres Maaß Auswahlsendungen postfrei.

Hallesche Papierwaaren-Fabrik,

5. Brüderstraße 5,

empfiehlt seine anerkannt besten Fabrikate aller Sorten **Düten und Beutel** für **Material-Waaren, Droguerie, Conditorei und Bäckerei in jeder Preis-Lage.**

Esparto-Cigarren-Beutel

sehr haltbares und schön aussehendes Papier,

per Tausend für 3/4 Stück 1,50, für 6/8 Stück 1,75, für 10/12 Stück 2,00 **incl.** Firmendruck.

Reisszeuge

von vorzüglicher Güte billigst bei

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden.

In grösseren Gebinden billiger.

Aepfelwein

selbst gekeltert, prima Qualität, glanzhell, versendet unter Nachnahme in Gebinden von 25 Liter an, per Liter 28 Pfg.

Gastwirth **Fritz** „zur Krone" Hochheim am Main.

!!Zur Pflege der Haare!!

soferne Schwund resp. Ausfallen und dadurch nicht genügende Länge und Fülle vorhanden —

!Zur Pflege der Haut!

wenn **Mitesser, Hitzbläschen, Finnen, Sommersprossen, Flechten** und andere Ungehörigkeiten derselben die Anwendung eines **untrüglichen** Mittels nothwenig machen —

Zur Pflege der Zähne

um dieselben weiß und gesund, das Zahnfleisch fest und die Mundhöhle frisch und geruchlos zu erhalten — empfiehlt sich die Benutzung meiner bereits seit 50 Jahren erprobten und als vorzüglich weltbekannten Specialitäten:

Mailändischer Haarbalsam ℳ 1.50 und 90 ₰.

Eau d'Atirona, feinste Schönheitsseife ℳ 1.20 und 60 ₰.

Zahn-Pulver, -Pasta und Mundwasser von ℳ 1.50, ℳ 1 u. 50 ₰.

Carl Kreller, Chemiker in **Nürnberg.**

Niederlage dieser Artikel befindet sich in Halle a/S. bei **Helmbold & Co.**

Condensirte Holsteinische Kuhmilch.

Dieselbe ist aus der Milch besten holsteinischen Rindviehes dargestellt und eignet sich vorzüglich als Nahrungsmittel für Kinder und Reconvalescenten, da sie **ohne jeden fremden Zusatz** condensirt und deshalb der Schweizermilch vorzuziehen ist, deren starker Zuckergehalt oft störend einwirkt.

Vorräthig in Flaschen à 1/1, 1/2 u. 1/4 Ltr.

Haupt-Depot für die Provinz **Sachsen** u. das Herzogthum **Anhalt** bei **Dr. Otto Krause, Magdeburg,** für Königreich **Sachsen** **Otto Meissner & Co., Leipzig.**

Bergmann's Theer-Schwefelseife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend weiße Haut. Vorräthig à Stck. 50 ₰. bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29, **Oscar Ballin,** Leipz.-Str. 95.

Das Vorzüglichste im Handel ist Timpe's lösl. Hafermehl,

1/2 Pfd. 30, 1 Pfd. 50 ₰. bei: **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29, und **A. Ludwig,** Engelapotheke.

Heinrich Scholz's

Menagerie!

(Erstes Zelt am Roßmarkt.)

Täglich Vorstellung.

Die Reichhaltigkeit der Sammlung, die Schönheit und gute Pflege der Exemplare, sowie die **außerordentliche Dressur** bieten dem geehrten Publikum eine ganz besondere Ueberraschung. **Von 4 Uhr ab findet jede Stunde eine Vorstellung statt. Hauptfütterung und Dressur der Thiere präcise 8 Uhr Abends.** Hochachtungsvoll **H. Scholz.**

Kaiser-Parade

bei Rossbach de bat.

am 14. September 1883.

Der **günstigste** Aussichtspunkt, um sowohl Se. Majestät den Kaiser mit der gesammten Suite als auch den Vorbeimarsch der Truppen, ohne belästigt zu werden, zu besichtigen, ist entschieden die **kleine Tribüne am Denkmal** (600 bis 800 Personen fassend). **Billets zu Sitzplätzen** im Vorverkauf **à 3 Mk.** sind bis 11. d. Mts. in der **Expedition der Saale-zeitung** zu haben.

Für nöthige Erfrischung werde bestens sorgen.

C. Wernitz, Invalid und Denkmalswärter.

Tribünen-Billets

zur Umfahrt Sr. Majestät des Kaisers in Halle a. S. am Sonntag den 16. September 1883

zur Tribüne große Steinstraße 31

mit nur nummerirten bequemen Sitzplätzen sind zu haben bei Herrn **Gustav Moritz, große Steinstraße 53.**

a Person Vorderreihe 2 Mk., Hinterreihe 1,50.

Kaiser-Parade der Kriegervereine

am 14. September cr.

Zufolge Verfügung des General-Commandos des IV. Armee-Corps haben sich die Vereine beim Anmarsch zum Paradefelde zu größeren Colonnen zu vereinigen. Dementsprechend ersuchen wir die Vereine, welche in der Richtung von Weißenfels anrücken, sich **6¾ Uhr Morgens in Reichartswerben,** die Vereine, welche in der Richtung von Freyburg a/U. und Mücheln anrücken, sich **zu derselben Zeit an der Napoleons-Rüster bei Lunstedt** zu sammeln. Die Führung der ersteren Colonne hat Hr. Kamerad Grubendirector **Just-Roßbach,** die Führung der letzteren Hr. Kamerad Vicefeldwebel a. D. **Krüger-Freyburg** a/U.

Der Vorstand des Saal-Unstrut-Bezirks Nr. XVI. des deutschen Krieger-Bundes.

Markendorf. Gesky. Fuhrmann. Schmalz.

Abonnements pro 4. Quartal auf die

Volks-Zeitung

nebst **Illustrirtem Sonntagsblatt**

nehmen alle Postämter **für 4 M. 50 Pf.** entgegen. Dieselbe erscheint **täglich zweimal, Morgens** und **Abends in je 1** bis **1½ Bogen großen Formats.**

Die **Volks-Zeitung,** das **älteste** und **hervorragendste Organ aller entschieden freiheitlich Gesinnten,** hat sich **seit mehr als 30 Jahren** als **energischste** und **erfolgreichste Vorkämpferin aller rückläufigen Elemente bewährt.** Wer eine **vortrefflich redigirte, reichhaltige** und **doch billige Berliner Zeitung** lesen will, aus der er sich **über alle Tagesfragen eingehend unterrichten kann, der abonnire auf die**

„Volks-Zeitung".

Probe-Nummern auf Verlangen **gratis** und **franco** durch die Expedition der Volks-Zeitung, Berlin W., Charlottenstr. 28.

Weisse Kinder-Handschuhe

in Tricot und Filet in allen Größen empfiehlt

H. Zeise früher G. Senff, gr. Ulrichstraße 6.

Die reinwollenen Unterkleider

nach **Dr. Jäger'scher Methode** sind zu haben bei **Markt 13, an der Marktkirche.** **Hermann Arnold.**

Jagd- und Wirthschaftsanzüge

im Sinne des **Dr. Jägerschen Systems** angefertigt durchweg mit Lamafutter, empfiehlt

gr. Ulrichstr. 5. **L. Richter.**

Das Fabrik-Etablissement

der ehemaligen Halle-Leipziger Eisengießerei und Maschinenfabrik in **Schkeuditz,** durch Anschlußgeleise mit der Halle-Leipziger Eisenbahn verbunden, ca. 10 Morgen groß, ist außergewöhnlich billig unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen ganz oder getheilt zu verkaufen. Bequeme Verbindung nach Halle und Leipzig durch zahlreiche Züge. Nähere Auskunft ertheilt **Franz Koseke, Bahnhofstraße Nr. 45 in Schkeuditz.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830911020/fragment/page=0004